



Trauer-Wege-Leben **Petra Hugo**
Fortbildung . Fachberatung . Supervision zu Trauerbegleitung und Bestattungskultur
06734-961781 www.trauer-wege-leben.de
Mitglied der „Bundesarbeitsgemeinschaft Qualifizierung in Trauerbegleitung“

LITERATURLISTE - eine Auswahl aus der großen Fülle

Verlusterfahrungen, Trauerprozesse und Trauerbegleitung

- Ainley, Rosa:** „**Ich hab´ ihr nie gesagt dass ich sie liebe**“ Töchter erleben den Tod ihrer Mutter
Deutscher Taschenbuchverlag, München 1997 Die hier gesammelten einunddreißig Texte von Frauen, über den Tod ihrer Mutter, bieten ein Kaleidoskop der Gefühle, das die gesamte Bandbreite der nicht immer einfachen Mutter-Tochter-Beziehung widerspiegelt.
- Bauer-Mehren / Kopp-Breinlinger / Rechenberg-Winter:** „**Kaleidoskop der Trauer**“ Roderer Verlag, Regensburg 2003
Texte und Berichte zu: Trauer als Entwicklungsprozess, Rituale und Ausdrucksformen der Trauer, Trauer und Gemeinschaft etc. Aus der Praxis der Trauerbegleitung geschrieben.
- Boss, Pauline:** „**Leben mit ungelöstem Leid**“ Ein psychologischer Ratgeber C.H.Beck Verlag, München 2000
Sind mein Mann und ich eigentlich noch ein Paar, wenn er ein Alzheimerpatient geworden ist? Wie gehen wir überhaupt mit Verlusten geliebter Personen um, die nicht eindeutig sind und uns in lang anhaltende Trauer und emotionale Verunsicherung versetzen? Mit großem Einfühlungsvermögen und langer psychotherapeutischer Erfahrung beschreibt Pauline Boss Wege, sich aus der seelischen Vereisung lang währenden Kummers zu befreien.
- Brathuhn, Sylvia:** „**Trauer und Selbstwerdung**“ Eine philosophisch-pädagogische Grundlegung des Phänomens Trauer
Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2006 Der Tod eines geliebten Menschen reißt den Zurückbleibenden gewaltsam aus seinem Alltagsleben heraus und konfrontiert ihn mit der Ambivalenz des Lebens. Im Verlust des Anderen wird die Kontingenz des Seins und die Ausgesetztheit der menschlichen Existenz spürbar. Der Tod, der betroffen macht, fordert zur Auseinandersetzung mit den eigenen existentiellen Fragen heraus. Im bewussten Durchleben seiner Trauer kann der Zurückbleibende bisher verborgene Einsichten für seine individuelle Selbstwerdung und in das Menschsein überhaupt gewinnen.
- Dietsche, Eva:** „**Im Verlorenen sich neu zu finden**“
FVB Fachverlag des dt. Bestattungsgewerbes GmbH, Düsseldorf 2002 Verlust kann Neubeginn bedeuten. Doch wer ist in der Lage, eine solch philosophische Haltung im Augenblick des Verlustes, der von Schmerz und Trauer, Schock und Desorientierung gekennzeichnet ist, einzunehmen? Eva Dietsche hat mit Menschen gesprochen, die einen solchen Schmerz durchlebt und durchlitten haben. Aus diesen Gesprächen sind Geschichten geworden.
- Enax, Cornelia / Höppke, Winfried:** „**Wenn die Seele malt**“ Tagebuch eines Abschieds
Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2005 Gerade mal zwei Monate vergingen von der ersten Diagnose bis zur Beerdigung - eine intensive Zeit des Miteinanders, in der die Tochter die krebserkrankte, sterbende Mutter malt und der Schwiegersohn die Geschehnisse in einem bewegenden Tagebuch festhält. Das Buch fügt die ausdrucksstarken Bilder sowie die lebensnahen und zugleich poetischen Texte zu einem eindringlichen Gesamtbild zusammen.
- Fässler-Weibel, Peter:** „**Wie ein Blitz aus heiterem Himmel**“ Vom plötzlichen Tod und seinen Folgen
Verlagsgemeinschaft Topos plus, Kevelaer 2004 Ein Tod durch Herzstillstand, Unfall oder Verbrechen, kommt unvermittelt und plötzlich. Er trifft die Angehörigen besonders hart. Sie konnten sich nicht vorbereiten und Abschied nehmen, sie fühlen sich ohnmächtig oder reagieren aggressiv, soziale Netze zerreißen. In diesem Buch berichten persönlich und beruflich Betroffene über ihre Erfahrungen.
- Goldbrunner, Hans:** „**Trauer und Beziehung**“ Systemische und gesellschaftliche Dimensionen der Verarbeitung von Verlusterlebnissen
Matthias Grünewald Verlag, Mainz 1996 Der Prozess des Trauerns wird meist ausschließlich als individuelles Phänomen beschrieben. Trauer ist mehr als die Auseinandersetzung einer Person mit Verlusterlebnissen. Hans Goldbrunner wagt den Versuch, der individuellen Unfähigkeit zu trauern, eine zwischenmenschliche Komponente als mindestens gleichbedeutend zur Seite zu stellen.
- Goldbrunner, Hans:** „**Dialektik der Trauer**“ Ein Beitrag zur Standortbestimmung der Widersprüche bei Verlusterfahrungen
Lit Verlag Berlin 2006 Bisher überwiegend isoliert und additiv beschriebene Merkmale der Trauer werden mit Hilfe eines dialektischen Modells in einer neuartigen Sicht miteinander verknüpft. Sie werden dadurch als Element spannungsgeladener Prozesse gedeutet, die sich auf verschiedenen Ebenen beschreiben lassen. Die Hauptaufgabe der Trauerarbeit besteht demnach nicht nur darin, einzelne Elemente zuzulassen, sondern sie in dynamische Wechselbeziehungen umzuwandeln.
- Hanglberger, Manfred:** „**Tränen, die heilen**“ Verlagsgemeinschaft Topos plus, Kevelaer 2004
Wenn die Zeit die Wunden nicht heilt, sind von lähmender Trauer blockierte Menschen oft rat- und hilflos. Viele unterdrücken ihre Trauergefühle und stehen dann aber später häufig vor seelischen Belastungen. Die systemische Psychologie - die Grundlage der Familientherapie - vermag die Hintergründe übermächtiger Trauer aufzudecken und neue, heilsame Wege der Trauer aufzuzeigen.
- Henzler, Christa / Riedel, Ingrid:** „**Malen um zu überleben**“ Ein kreativer Weg durch die Trauer Kreuz Verlag Stuttgart 2003
Spontanes Malen ist in Trauer- und Trennungssituationen eine unvergleichliche Möglichkeit, die Krise durchzustehen und über sie hinauszuwachsen. Durch spontane Symbolbildung während des Malens eröffnen sich Heilungswege. Die Autorinnen zeigen an vier Bildserien, wie sich darin die psychischen Phasen des Trauerprozesses spiegeln, wie sie zu verstehen und zu deuten sind und wie wichtig das Gespräch darüber mit den Trauernden ist.

Ingwersen, Hannelore: „**Ich entscheide mich für die Liebe**“ Erfahrungen mit Trennung, Trauer, Tod und Träumen
Verlag Urachhaus, Stuttgart 1998 Zweimal verliert Hannelore Ingwersen ihr Kind, das erste Mal kurz vor der Geburt, das zweite Mal während der Schwangerschaft. Durch die Verluste kommt alles ins Wanken, was vorher sicher erschien. Doch eine stark durchlebte und durchlittene Trauer weckt in ihr ein neues Vermögen. Ein sehr persönlicher und ergreifender, in einer offenen und unbefangenen Sprache verfasster Lebensbericht.

Kachler, Roland: „**Meine Trauer wird dich finden**“ Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit Kreuz-Verlag Stuttgart 2005
Der Autor, Psychotherapeut mit Erfahrung in Trauerbegleitung, spürt nach dem Unfalltod seines 16-jährigen Sohnes, dass die Trauermodelle, zu denen er selbst seinen Patienten geraten hatte, ihm nicht helfen konnten seinen Schmerz zu überwinden. Deshalb hat er für sich einen neuen Weg der Trauerbewältigung gesucht und gefunden. Statt den Verstorbenen 'loszulassen', zielt die Methode des Autors darauf, dass, was an Liebe für den Verstorbenen bei den Lebenden bleiben kann, ohne dass daraus seelische Störungen erwachsen. Mit praktischen Übungen, Hinweisen und Tipps.

Kast, Verena: „**Trauern**“ Phasen und Chancen des psychischen Prozesses Kreuz Verlag, Stuttgart 1982, 10. Auflage
„Mir ist bei der Behandlung depressiver Erkrankungen immer wieder aufgefallen, dass Verluste zu wenig betrauert wurden. Trauer ist ein Thema, das zu wenig beachtet wird, gemessen an der großen Bedeutung, die sie für unsere psychische Gesundheit hat.“

Kast, Verena: „**Sich einlassen und loslassen**“ Neue Lebensmöglichkeiten bei Trauer und Trennung
Verlag Herder, Freiburg 1994, 16. Auflage Sich auf das Leben einlassen, neue Lebenswege gehen, das heißt immer auch Abschiednehmen von Vergangenen. Der Tod eines nahe stehenden Menschen, Scheidung und Trennung - der Verlust des Vertrauten und Gewohnten löst Trauer und oftmals Schmerz aus. Verena Kast zeigt, wie wichtig es ist, in der Traurigkeit nicht zu erstarren.

Kast, Verena: etliche weitere Bücher

Kaufmann / Kreitmair / Wagner: „**Ein Quell in unserer Wüste**“ Wegbegleitung in einem Trauerkreis
Echter Verlag, Würzburg 2000 Viele Trauernde und Hinterbliebene sind nach der Beerdigung auf sich allein gestellt. Das gilt vor allem, aber nicht nur, für Menschen in der Stadt. Oft sind auch die Kirchengemeinden nicht mehr in der Lage, den Trauernden die erforderliche Hilfe anzubieten. Im vorliegenden Buch werden die bislang durchgeführten Trauerkreise zu den Themen „Wege“, „Baum“ usw. vorgestellt. Sie sind inhaltlich und methodisch erschlossen, Erfahrungen und Anregungen der Teilnehmer wurden mit eingearbeitet.

Kopp-Breinlinger, Karina / Rechenberg-Winter, Petra: „**In der Mitte der Nacht beginnt ein neuer Tag**“ Mit Verlust und Trauer leben
Kösel Verlag, München 2003 Immer wieder nehmen wir Abschied und brechen neu auf. Solche Situationen strengen an, sind aber zu meistern. Dieses Begleitbuch will solche gesunden und natürlichen Entwicklungsprozesse anstoßen. Es bedenkt mit vielen Praxisimpulsen besonders Trauer und Verlust beim Tod geliebter Menschen.

Kübler-Ross, Elisabeth / Kessler, David: „**Dem Leben neu vertrauen**“ Den Sinn des Trauerns, durch fünf Stadien des Verlustes finden
Kreuz Verlag 2006 In diesem kurz vor ihrem Tod vollendeten Buch erläutert Elisabeth Kübler-Ross zusammen mit David Kessler, wie die fünf Stadien des Sterbens für Menschen anwendbar sind, die sich mit Verlust und Trauer auseinandersetzen.

Lammer, Kerstin: „**Den Tod begreifen**“ Neue Wege in der Trauerbegleitung Neukirchener Verlag 2004, 3. Auflage
Moderne Trauerbegleitung geht neue Wege. Sie setzt früher als bisher üblich an und beugt dem Therapiefall vor. Sie orientiert sich nicht an so genannten -Phasen- des Trauerprozesses, sondern an den konkreten Aufgaben, die Trauernde zu bewältigen haben. Das Buch stellt sechs Aufgaben zeitgemäßer Trauerbegleitung vor und konkretisiert sie anhand von Fallbeispielen.

Lammer, Kerstin: „**Trauer verstehen**“ Formen – Erklärungen – Hilfen
Neukirchner Verlagshaus, 2004 Kurz gefasst und in verständlicher Sprache sind in diesem Handbuch die Ergebnisse neuerer internationaler Trauerforschung aufbereitet. Drei Querschnitte präsentieren; Studien, die Formen der Trauer beschreiben; Theorien, die Trauer psychologisch erklären; Modelle, die Trauer bewältigen helfen – mit vielen Schaubildern und Beispielen aus der Praxis.

Langenmayr, Arnold: „**Trauerbegleitung**“ Beratung - Therapie – Fortbildung Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 1999
Welche Möglichkeiten bieten die wichtigsten psychotherapeutischen Verfahren für die Begleitung Trauernder und wie lassen sich Elemente dieser Ansätze in die praktische Arbeit mit Betroffenen einsetzen?

Langhorst/Opitz: „**Gemeinsam trauern**“ Praxishandbuch für Trauergruppen
Verlag Kreuz GmbH, Stuttgart 2008 Eine Praxisanleitung für die Gestaltung von Trauergruppen. Trauern ist geprägt von Abschied und Neubeginn. Trauergruppen orientieren sich an den Phasen der Trauer und nehmen sie in ihre Gestaltung auf. Das vorliegende Buch skizziert in zehn Einheiten, wie rein Trauerweg in einer Gruppe gegangen werden kann.

Löwer, Andrea: „**Kreuze am Straßenrand**“ Verkehrstod und Erinnerungskultur
Institut für Kulturanthropologie etc. Uni Frankfurt / Main 1999 Die Kreuze am Straßenrand sprechen eine deutliche Sprache. Unmissverständlich teilen sie den Vorbeifahrenden mit: An dieser Stelle fand ein Mensch seinen Tod. Wie wird mit dem Verkehrstod in unserer Gesellschaft umgegangen? - Welche Erinnerungskultur rankt sich um den Unfalltod? - Die Kreuze waren für diese Untersuchung Ausgangsbasis und Ziel der Erkenntnis zugleich. Die Autorin recherchierte auch bei den traditionellen mit Tod und Trauer konfrontierten Berufsgruppen, wie Seelsorger, Bestatter und Bildhauer.

Luchterhand, Charlene / Murphy, Nancy: „**Wenn Menschen mit geistiger Behinderung trauern**“ Vorschläge zur Unterstützung
Beltz Verlag, Weinheim 2001 Das Buch beschreibt die allgemeingültigen Abläufe des Trauerprozesses, dessen Besonderheiten bei Menschen mit geistiger Behinderung und macht über 100 Vorschläge, wie Sie trauernden, behinderten Menschen beistehen können.

Müller, Monika / Schnegg, Matthias: „**Der Weg der Trauer**“ Hilfen bei Verlust und Trauer
Verlag Herder, Freiburg 2005, Unwiederbringlich - das ist die Erfahrung des Todes. Trauer ergreift den ganzen Menschen und jeder Mensch reagiert auf seine Weise, muss den eigenen Weg der Trauer durchschreiten. „Hier sprechen erfahrene und kompetente Begleiter zu einem Lebensabschnitt, der zu oft verdrängt wird. Ihre Erfahrungen und Reflexionen sind wirkliche Hilfe zum Leben. Ihnen geht es darum, einen Weg durch die Trauer hindurch zu entdecken: einen Weg, der schwer und befreiend zugleich ist“ (Heinrich Petra).

Müller-Commichau / Schaefer: „Wenn Männer trauern“ Über den Umgang mit Abschied und Verlust
Matthias Grünewald Verlag, Mainz 2000 Männer werden in der Trauerliteratur mit wenig mehr als einem Nebensatz erwähnt - dann oft mit leicht vorwurfsvollem Unterton, nicht richtig trauern zu können. Dieses Buch schließt eine Marktlücke, indem es die Wege und den Stil, wie Männer mit Abschied und Verlust umgehen, in den Blick nimmt.

Paul, Chris: „Neue Wege in der Trauer- und Sterbebegleitung“ Hintergründe und Erfahrungsberichte für die Praxis
Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2001 Chris Paul macht in diesem Buch erstmals dem deutschen Publikum die wichtigsten englischsprachigen Veröffentlichungen zum Thema *Trauer und Sterben* zugänglich. Sie stellt Arbeiten vor und präsentiert Erfahrungsberichte, die ein neues Verständnis von Trauerprozessen ermöglichen.

Paul, Chris: „Wie kann ich mit meiner Trauer leben?“ Ein Begleitbuch Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2000
Mit der Trauer zu leben, statt gegen sie oder um sie herum, ist eine heilsame Erfahrung. Trauerzeit ist Lebenszeit, deshalb gehören Trauerprozesse mitten ins Leben. Chris Paul ermutigt Trauernde, sich Raum und Zeit für ihre Gefühle und inneren Veränderungen nach dem Tod eines vertrauten Menschen zu nehmen.

Pauls, Christa / Sanneck, Uwe / Wiese, Anja: „Rituale in der Trauer“ Ellert & Richter Verlag, Hamburg 2003
Rituale sind als Begleiter in der Trauer von unschätzbarem Wert. Die Autoren stellen ihre Ritualarbeit mit Trauernden in einem von ihnen entwickelten ganzheitlichen Ansatz vor und geben Einblick in die, in ihrer Form einzigartige, Arbeit mit trauernden Menschen. Trauernden und Menschen, die Trauernde begleiten, bietet das Buch wertvolle Hilfe und vielfältige Anregung.

Pisarski, Waldemar: „Anders trauern - anders leben“ Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2001, 6. Auflage
Waldemar Pisarski will Trauernden zur Seite stehen, damit sie ihre Trauer auf eine gute Weise bewältigen. Er will ihnen helfen, ihr Erleben besser zu verstehen. Er stellt die Etappen und Stationen der Trauer dar, wie auch die Gefahren, die Behinderungen und Umwege, die diesen Prozess begleiten können.

Rechenberg-Winter, Petra / Fischinger: „Kursbuch - systemische Trauerbegleitung“
Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2008 Trauerbegleitung systemisch - was ist das? Dieses Lehr- und Lernbuch vermittelt sowohl das theoretische Rüstzeug als auch praxiserprobte Methoden für die systemorientierte Unterstützung von Trauernden. Fallbeispiele aus verschiedenen Berufsfeldern illustrieren die vorgestellten Vorgehensweisen.

Rey, Karl Guido: „Wenn ein Mann trauert“ Der Weg der Liebe durch Abschied und Tod Herder Verlag, Freiburg 2006
In diesem Buch beschreibt Dr. Karl Guido Rey den Weg der Tumorerkrankung seiner Frau und den anschließenden Heilungsprozess einer tief verletzten Liebe. Die sehr persönlichen Erfahrungen des Psychotherapeuten, der in Zürich praktiziert, fügen sich zu einem bewegten, aber auch tröstlichen Zeugnis. Widerlegt wird jedenfalls der Spruch, dass Männer nicht trauern können, weil sie ihre Gefühle nicht zulassen können.

Schibilsky, Michael: „Trauerwege“ Beratung für helfende Berufe Patmos Verlag, Düsseldorf 2003, 6. Auflage
Gespräche mit Trauernden gehören zu den anspruchsvollsten und schwierigsten Aufgaben. Das Buch lebt von der Grundüberzeugung: Trauerbegleitung ist Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte.

Schulte-Beckhausen, Monika: „Du wirst getröstet sein“ Die heilende Kraft der Trauer
Claudius Verlag, München 2006 Gelebte und durchlebte Trauer kann eine Therapie sein, um nach dem Verlust eines geliebten Menschen wieder ins Leben zu finden. Mit behutsamen, ermutigenden, verstehenden Worten lässt die Autorin diese Therapie zur sanften Medizin werden. Ihre heilsame Botschaft lautet: Jeder darf auf seine Weise trauern, Festhalten und Loslassen haben ihre Zeit und allmählich kommt die Liebe zum Leben wieder: Du wirst getröstet sein.

Smeding, Ruthmarijke / Heitkönig-Wilp, Margarete: „Trauer erschließen - eine Tafel der Gezeiten“
Der Hospiz Verlag, 2005 Weil Trauer, die meiste Zeit des 20. Jahrhunderts, als psychologischer Prozess verstanden wurde, basieren die meisten Trainingsmodelle auf psychotherapeutischer Theorie. Die Idee, dass Trauer ein angeborener psychologischer Prozess sei, zerfiel unter dem Gewicht der Forschungsdaten gegen Ende des 20. Jahrhunderts. Inzwischen halten wir Trauer für einen intersubjektiven Prozess. Dr. Smeding hat diese Theorieverschiebung vorausgesehen.

Steinemann, Evelyne: „Der verlorene Zwilling“ Wie ein vorgeburtlicher Verlust unser Leben prägen kann.
Verlag Kösel, München 2006 Erfahrungsberichte aus der therapeutischen Praxis und zu den Auswirkungen auf spätere Beziehungen.

Stubbe, Hannes: „Formen der Trauer“ Eine kulturanthropologische Untersuchung Dietrich Reimer Verlag, Berlin 1985
Dieses Buch gibt einen Überblick über das Phänomen Trauer, über das Erleben von Trauer und die durch sie ausgelösten Verhaltensweisen, aus kulturanthropologischer Sicht. Dabei bemüht sich der Autor um eine umfassende Darstellung verschiedener, möglicher Methoden zur Erfassung jenes Phänomens und gibt eine Beschreibung ihrer vielfältigen Erscheinungsformen.

Stülpnagel, Freya: Ohne dich: Hilfe für Tage, an denen die Trauer besonders schmerzt Kösel-Verlag 2009
Trauernde sind Wissende - Wenn ein uns nahestehender Mensch stirbt, wissen wir häufig nicht, wie es weitergehen soll. Trost, Verständnis und auch in dieser Situation praktikable Hilfen bietet die Autorin an, die selbst ein Kind verloren hat und inzwischen langjährige Trauerbegleiterin ist. Besonders die Tage unmittelbar nach dem Tod und andere Gedenktage erfordern Rituale, damit aus der Erinnerung heilende Kräfte wachsen

Worden, J. William: „Beratung und Therapie in Trauerfällen“ Ein Handbuch Verlag Hans Huber 2004, 2. Auflage
Kummer, Schmerz und Verzweiflung sind natürliche Reaktionen auf den Tod eines Angehörigen. Die meisten Menschen sind fähig, eine solche Krise mit der Zeit zu überwinden und schließlich Trost zu finden. In manchen Fällen brauchen die Betroffenen aber professionelle Hilfe. Dieses bewährte Buch informiert über normale und außergewöhnliche Reaktionen einzelner Menschen und der Familie als System auf den Tod eines Angehörigen.

Znoj, Hansjörg: „Komplizierte Trauer“ Fortschritte der Psychotherapie

Hogrefe Verlag GmbH, Göttingen 2004 Dieser Leitfaden richtet sich primär an Therapeuten und andere Fachkräfte, die mit trauernden Menschen konfrontiert werden. Er gibt Hinweise für die Diagnose einer „komplizierten“ Trauer und zeigt auf, wie eine individuelle angepasste Behandlung von begleitenden Symptomen und die Verarbeitung eines schweren Verlustes erfolgen kann.

Verschiedene Trauersituationen

• Tod eines Kindes

Bode, Sabine / Roth, Fritz: „Wenn die Wiege leer bleibt“ Hilfe für trauernde Eltern[^] Verlagsgruppe Lübbe, Bergisch Gladbach 2002
Wenn die Wiege leer bleibt, weil das Kind schon im Mutterleib, bei der Geburt oder kurz danach verstarb, brauchen Eltern Hilfe und Trost. Sie brauchen Beistand, doch schlägt ihnen nicht selten Gedankenlosigkeit entgegen, hinter der sich Hilflosigkeit verbirgt. In diesem Buch erzählen Eltern, wie sie diese Situation erlebten und wie sie Trost fanden.

Fleck-Bohaumilitzky, Christine / Fleck, Christian: „Du hast kaum gelebt“ Traubegleitung für Eltern, die ihre Kinder vor, während oder kurz nach der Geburt verloren haben.

Kreuz Verlag, Stuttgart 2006

Das vorliegende Buch möchte der Trauer der Eltern Rechnung tragen, ihnen den Mut geben, von all ihren Kindern zu sprechen, auch von den toten. Es kommen unmittelbar Betroffene zu Wort, aber auch Menschen, die in ihrem täglichen Leben immer wieder mit dieser Situation konfrontiert sind.

Fritsch, Julie / Sherokee, Ilse: „Unendlich ist der Schmerz....“ Eltern trauern um ihr Kind Kösel, München 2004

Wenn eine Schwangerschaft glücklich endet, wenn das Baby stirbt, fühlen sich Mütter und Väter verloren und hilflos. Die Gestaltung der inneren Bilder und Gefühle in Ton, hilft dem Geschehen Ausdruck zu verleihen und den Verlust zu überwinden. Mit Fotografien der Tonarbeiten.

Janssen, Martin: „Lasst mich weinen“ Ein Vater trauert um seine Tochter Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1998

Im Alter von 16 Jahren stirbt die Tochter des Verfassers nach einer Herzoperation. Ein Jahr lang schreibt der Vater seine Gedanken und Gefühle nieder und lernt so, mit seiner Trauer umzugehen. Ein Buch für trauernde Eltern, wie für Menschen, die Trauernde begleiten wollen

Hohn, Petra: „Plötzlich ohne Kind“ Wenn Eltern ihr einziges Kind verlieren

Verlagsgruppe Random House GmbH, Gütersloh 2008 Täglich sterben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, deren Eltern fassungslos zurückbleiben. Egal, in welchem Alter Kinder sterben und egal, wie alt die Eltern sind: Das Kind stirbt viel zu früh... Petra Hohn hat einen solchen Verlust erlebt. Sie beschreibt ihn und die Auswirkungen auf ihr Leben und zeigt Wege in der Trauer auf.

Kachler, Roland: „Meine Trauer wird dich finden!“ Ein neuer Ansatz in der Trauerarbeit Kreuz Verlag 2005

Der Autor, Psychotherapeut mit Erfahrung in Trauerbegleitung, spürt nach dem Unfalltod seines 16-jährigen Sohnes, dass die Trauermodelle, zu denen er selbst seinen Patienten geraten hatte, ihm nicht helfen konnten, seinen Schmerz zu überwinden. Deshalb hat er einen neuen Weg der Trauerbewältigung gesucht und gefunden. Statt den Verstorbenen "loszulassen", zielt die Methode des Autors darauf, dass, was an Liebe für den Verstorbenen bei den Lebenden bleiben kann, ohne dass daraus seelische Störungen erwachsen. Die praktischen Übungen, Hinweise und Tipps am Ende jedes Kapitels helfen, diesen neuen Weg zu gehen.

Palm, Gerda: „Jetzt bist du schon gegangen, Kind“ Trauerbegleitung und heilende Rituale mit Eltern früh verstorbener Kinder

Don Bosco Verlag, München 2001, 1. Auflage

Nach dem Tod eines Kindes in der Schwangerschaft, unter der Geburt oder kurz danach, sind Eltern verzweifelt allein. Hilfe erfahren sie in vielen Fällen kaum - verständnisvoll, kompetent, menschlich wohlthuend. Aus ihrer Arbeit mit früh verwaisten Eltern hat Gerda Palm wertvolle Praxisanregungen zur Begleitung elterlicher Trauer entwickelt. Hinweise zur Trauerberatung, Aufstellungen von Trauergenogrammen. Gestaltungen von Trauer Ritualen und Gedenkgottesdienste, aber auch anrührende Zeugnisse trauernder Eltern geben unmittelbare Impulse für die Trauerarbeit und Trauerbegleitung.

Verwaiste Eltern München e.V. „Überall deine Spuren“ Eltern erzählen vom Tod ihres Kindes

Don Bosco Verlag, München 2000, 1. Auflage

Der Tod eines Kindes stürzt die ganze Familie in eine unvorstellbare Krise. Überall lassen sich Spuren finden, die an das geliebte Kind erinnern. Um weiter leben zu können, müssen sich Eltern, Angehörige und Freunde mit dem Erlebnis auseinandersetzen. Erfahrungsberichte können ermutigen, die Trauer zu zeigen und sie zuzulassen, mit dem Ziel sie zum integrierten Teil des Lebens werden zu lassen.

Wiese, Anja: „Um Kinder Trauern“ Eltern und Geschwister begegnen dem Tod Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2001

Unser Kind ist gestorben - eine unfassbare Situation. Sie führt bei Eltern und auch Geschwistern zu existenziellen Krisen, die nicht selten das gesamte Familiengefüge auseinander brechen lassen. Anja Wiede ist eine erfahrene Trauerbegleiterin und gibt hilfreiche Anregungen zum Umgang mit der Trauer, die lebens-notwendig ist.

• Suizid

Paul, Chris: „Warum hast Du uns das angetan?“ Ein Begleitbuch für Trauernde, wenn sich jemand das Leben genommen hat.

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1999, 2. Auflage

Warum hast du uns das angetan? - Diese Frage verstößt gegen ein Tabu. Nach einer Selbsttötung wagen es Angehörige meist nicht, ihre eigenen Gefühle der Einsamkeit, Wut und Ohnmacht in den Mittelpunkt zu stellen. Chris Paul beschreibt für Angehörige und alle, die ihnen helfen wollen, Schwierigkeiten und Chancen des Trauerns, wenn ein Mensch sich das Leben genommen hat.

Schäfer, Sigrid: Ich hab euch alle sehr geliebt Das Vermächtnis meiner Tochter, die sich das Leben nahm.
Kreuz Verlag Zürich 2000 Eine junge, lebensbejahende Frau nimmt sich in der Blüte ihrer Jahre das Leben – völlig unerwartet für die Menschen in ihrer Umgebung. Für die Mutter ist das der Beginn eines Trauer- und Suchprozesses, in dem sie den Spuren ihrer Tochter nachgeht.

Thomas, Johannes: „Im Schatten deines Todes“ Wege durch die Trauer nach einem Suizid
Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2004 Der Suizid eines nahe stehenden Menschen konfrontiert die Hinterbliebenen mit einem schweren und unwiederbringlichen Verlust. Darüber hinaus kreist aber auch ihre Trauer, die oft lange Zeit das Fühlen und Denken beherrscht, um das erschütterte Selbstvertrauen, um ratlose Fragen und Selbstvorwürfe. Oftmals sehen sie sich auch kritischen Blicken von Nachbarn, Freunden oder der eigenen Familie gegenübergestellt: Warum hast du/habt ihr nichts bemerkt?

• **Krankheit**

Deutscher Kinderhospizverein: „Begleiten - Abschiednehmen - Trauern“ Kinder mit lebensverkürzender Erkrankung
Verlag selbstbestimmendes Leben, Düsseldorf Die Diagnose „Ihr Kind hat eine eingeschränkte Lebenserwartung, die zum Tod in der Kindheit oder Jugend führen wird“, bringt eine große Herausforderung für die unmittelbar Betroffenen und das soziale Umfeld mit sich. Wie können wir den Erkrankten Kindern beistehen. Was wünschen sich die erkrankten Kinder. Welche Rahmenbedingungen sind stützend und hilfreich. Solche Fragen bilden den Ausgangspunkt der hier gesammelten Texte.

Grün, Anselm - Pater: „Die Salbung der Kranken“ Trost und Zärtlichkeit Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2001
Frauen und Männer, die ihre kranken Angehörigen pflegen oder sich in der ehrenamtlichen Hospizarbeit engagieren, Ärzte, Krankenschwestern und KrankenhausseelsorgerInnen - täglich werden überall in Kirche und Gesellschaft, Menschen mit Krankheit und Sterben konfrontiert. Dabei gewinnt die Krankensalbung auch für viele, die nicht mehr in die Kirche gehen, immer mehr an Bedeutung. Pater Anselm Grün erklärt den zärtlichen und sinnlichen Ritus dieses Sakraments, das dem Kranken Heilung und Trost schenken kann und setzt sich mit der Frage auseinander, was Krankheit für Christen bedeutet.

Heinl, Hildegund u. Peter: „Körperschmerz - Seelenschmerz“ Die Psychosomatik des Bewegungssystems - Ein Leitfaden
Kösel Verlag, München 2005 Über den chronischen Schmerz und seine seelischen Ursachen: In diesem Buch lassen uns die Autoren an der beeindruckenden Entwicklung der psychosomatischen Orthopädie teilhaben, die von Hildegund Heinl mitgestaltet wurde. Die psychologische Betrachtungsweise eröffnet ein neues Verständnis von Erkrankungen des Bewegungssystems und neue Behandlungsformen für die Erkrankten.

Kinderhospizarbeit - Begleitung auf dem Lebensweg Hospiz Verlag, Wuppertal 2006
Dieses Buch stellt vor, was Kinderhospizarbeit ist. Im Ausgang des Erfahrungswissens betroffener Eltern, Geschwister-Kinder und Familien, die die Kinderhospizbewegung in Deutschland wesentlich tragen und aufbauen, umreißt dieses Buch das Spektrum „Begleitung auf dem Lebensweg“ angesichts von lebensverkürzenden Erkrankungen bei Kindern. Konzepte und aktueller Stand der ambulanten Kinderhospizarbeit. Palliativmedizin in der Kinderhospizarbeit. Pädagogische Herausforderungen an die „Begleitung auf dem Lebensweg“. Spirituelle Elemente der Begleitung.

Weiber, Erhard: „Die Religion, die Trauer und der Trost“ Seelsorge an den Grenzen des Lebens
Matthias Grünewald Verlag, Mainz 1999
Die Entwicklung der modernen Medizin bestimmt und verändert immer tiefgreifender die Krankheits- und Sterbeerfahrung der Menschen und die Grenzbereiche von Abschied und Tod. Längst sind die Phasenmodelle zu Sterben und Trauer aus den 70er Jahren überholt. Beispiele verdeutlichen, wie die verschiedenen therapeutischen Dienste ihre ureigenen Aufgaben in der Sterbe- und Trauerbegleitung erfüllen können.

• **Kriegstrauer**

Bode, Sabine: „Die vergessene Generation“ Die Kriegskinder brechen ihr Schweigen
Piper Verlag, München 2006, 5. Auflage
Sie haben den Bombenkrieg miterlebt oder die Vertreibung, ihre Väter waren im Feld, in Gefangenschaft oder sind gefallen. Doch diese Erinnerungen haben die Kriegskinder bislang in sich verschlossen gehalten. Stattdessen haben sie nach vorn geblickt, Deutschland wieder aufgebaut. Sie fangen an zu begreifen, dass vieles in ihrem Leben auf ihre Kriegerlebnisse zurückzuführen ist. Auch die Kinder und Enkel sollen nun verstehen, warum ihre Eltern so sind, wie sie sind.

Heinl, Peter: „Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg ...“ Seelische Wunden aus der Kriegskindheit
Kösel Verlag, München 2006 In einem Land, in dem alleine im Zweiten Weltkrieg Millionen von Menschen umkamen, physisch und/oder psychisch verwundet wurden, ist der Kreis der in der Kindheit vom Kriegsleid Betroffenen, groß. Dr. Heinl zeigt in einfühlsamer Weise, wie es gelingen kann, diese tief vergrabenen Erinnerungen ins Bewusstsein zu holen, damit die frühen Wunden heilen können.

Lorenz, Hilke: „Kriegskinder“ Das Schicksal einer Generation Ullstein Buchverlag, Berlin 2005, 2. Auflage
Sie waren noch Kinder und die Schrecken des Krieges waren ihr Alltag. Mit großem Einfühlungsvermögen schildert Hilke Lorenz, die für dieses Buch zahlreiche Zeitzeugen befragt hat, das Aufwachsen inmitten von Flucht, Vertreibung, Bombennächten, Hunger und Tod.

Müller-Hohagen, Jürgen: Verleugnet, verdrängt, vergessen Verlag Kösel München 2005
Das unfassbare Ausmaß an Schrecken, Leid und Schuld der NS-Zeit hat alle geprägt: Verfolgte, Flüchtlinge, Bombenopfer, Soldaten, Täter und Mitläufer. Viele meinen, mit wachsendem Zeitabstand werde Verschwiegendes, Verleugnetes, Verdrängtes von damals immer weniger wirksam. Oft finden sich jedoch noch tiefe Spuren in der zweiten und dritten Generation. Durch eine Annäherung an die verborgenen Anteile der eigenen Familiengeschichte ergeben sich oft unerwartet klare Lösungen.

Radebolt, Hartmut: Die dunklen Schatten der Vergangenheit Klett-Cotta 2005 2. Auflage

Kriegskinder im Alter - die psychosozialen Folgen der Kriegserfahrungen und der Nachwirkungen des Krieges, und deren Berücksichtigung im beratenden und therapeutischen Gespräch, in Pflege und Seelsorge. Radebolt zeigt, wie Hilfe geleistet werden, Entlastung gegeben und Stabilität bewirkt werden kann.

Verluste, Tod und Trauer im Erleben von Kindern und Jugendlichen

Bickel, Lis u. Tausch-Flammer, Daniela: „**Wenn Kinder nach dem Sterben fragen**“ Ein Begleitbuch für Kinder, Eltern und Erzieher
Verlag Herder, Freiburg 1994 Der Verlust eines nahen oder geliebten Menschen ist für Kinder schockierend und unbegreiflich. Zwei erfahrene Autorinnen helfen einfühlsam, Tod und Sterben als natürlichen Teil des Lebens anzunehmen und zeigen, wie wir Kinder in ihrem Schmerz und ihrer Trauer behutsam begleiten können.

Ennulat, Gertrud: „**Kinder trauern anders**“ Wie wir sie einfühlsam und richtig begleiten Herder Freiburg 2003, 2. Auflage
Trauer hat viele Gesichter. Wenn sie Kinder trifft, sind Erwachsene oft mit betroffen. Es ist wichtig, die besondere Sprache der Trauer zu entschlüsseln. Konkrete Anregungen, hilfreiche Hinweise, um Kinder richtig zu begleiten: damit es allen besser geht.

Fleck-Bohaumilitzky, Christine: „**Wenn Kindern trauern**“ Wie sie lernen mit Verlust umzugehen.
Südwest-Verlag, München 2003 Mit Trauer umgehen lernen. Kinder trauern nicht nur beim Tod eines Menschen oder ihres Haustiers, sondern ebenso beim Verlust eines Kuscheltieres oder beim Wegzug eines Freundes. Wie Eltern ihren Kindern helfen können, mit solchen Verlusten umzugehen, wird in diesem Ratgeber einfühlsam und hilfreich beschrieben.

Franz, Margit: „**Tabuthema Trauerarbeit**“ Erzieherinnen begleiten Kinder bei Abschied, Verlust und Tod.
Don Bosco Verlag, München 2002, Abschied, Verlust und Sterben, gehören auch für Kinder zum Lebensalltag. Doch viele Erwachsenen scheuen sich mit Kindern darüber zu sprechen, denn die eigenen Berührungängste stehen einem unbefangenen Umgang damit oft entgegen. Ein Praxisbuch.

Furmann, Erna: „**Ein Kind verwaist**“ Untersuchungen über Elternverluste in der Kindheit Verlag Klett-Cotta, Stuttgart 1977
Ob ein Kind nach dem Tod von Mutter oder Vater, sich zurückziehen in Misstrauen und Depression oder die Fähigkeit entwickeln kann, nach einer Zeit der Trauer sich wieder dem Leben zuzuwenden, hängt nicht nur von seiner psychischen Konstitution ab, sondern auch davon, wie der überlebende Elternteil, die Geschwister und die Großeltern auf den Todesfall reagieren, davon, wie sie dem Kind helfen, den Verlust zu begreifen und zu verarbeiten.

Hinderer / Kroth: „**Kinder bei Tod und Trauer begleiten**“ Konkrete Hilfestellungen in Trauersituationen
Ökopatia Verlag, Münster 2005 Kinder brauchen Hilfestellungen, um mit Verlust umzugehen und die daraus resultierenden Ängste zu bewältigen. Die beiden Autorinnen geben dazu konkrete Anregungen: von der Elterninformation über die Aussprache im Kollegium bis hin zur gemeinsam gestalteten Trauerfeier.

Kübler-Ross, Elisabeth: „**Kinder und Tod**“
Verlag Knauer, München 2000 Der Tod des eigenen Kindes gehört zu den schrecklichsten Ereignissen im Leben eines Menschen. Es ist allerdings kaum etwas darüber bekannt, wie Kinder mit dem Tod umgehen. Anhand von Erlebnissen, Gesprächen, Briefen, beschreibt die weltberühmte Ärztin und Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross auf einfühlsame Weise, was Tod für Kinder bedeutet, welche Stadien todkranke Kinder durchlaufen, wie Kinder mit dem Tod eines Geschwisters umgehen.

Reschke, Edda: „**Bunter Schmetterling und schwarzer Vogel**“ Mit Kindern Abschied erleben.
Lahn-Verlag, Limburg 1999 Abschied und Trauer - wer möchte Kindern dies nicht am liebsten ersparen? Doch Altes loszulassen, damit etwas Neues beginnen kann, gehört zu unserer Sozialisation; nur durch diese Abschiede finden wir unseren eigenen Weg.

Schindler, Regine: „**Tränen, die nach innen fließen**“ Mit Kindern dem Tod begegnen.
Verlag Ernst Kaufmann, Edition Kemper, Lahr 1993 Erlebnisberichte betroffener Kinder und Eltern. Während über den Tod von Kindern und die Trauer ihrer Eltern in den letzten Jahren viel publiziert wurde, geht es in diesem Buch um sehr verschiedenartige Situationen, in denen Kinder und Eltern dem Tod begegnen.

Sterben, Tod und Sterbebegleitung

Buchmann, Klaus-Peter: „**Demenz und Hospiz**“ Sterben an Demenz erkrankte Menschen anders?
Der Hospiz Verlag, Wuppertal 2007 Diese Publikation ist im Anschluss an eine Untersuchung entstanden, in der Hospizeinrichtungen in Deutschland zur Situation dementiell erkrankter Menschen in der letzten Lebenszeit befragt wurden. Sie reflektiert kritisch das allgemein gängige Verständnis von Demenz und zielt auf eine tiefer gehende Auseinandersetzung mit dementiellen Erkrankungen.

Kübler-Ross, Elisabeth: „**Erfülltes Leben - würdiges Sterben**“ Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2004, Sondersausgabe
Millionen von Menschen kennen Elisabeth Kübler-Ross als die große Sterbeforscherin. In den Beiträgen dieses Buches vermittelt sie ihr Lebenswerk in einfühlsamer Weise einem großem Publikum: Wenn der Tod auf selbstverständliche Weise das Leben begleitet, verliert er seinen Schrecken und bietet im Gegenteil die Chance, sich den Fragen nach einem würdigen, erfüllten und verantworteten Leben zu stellen.

Lakotta, Beate u. Schels, Walter: „**Noch mal Leben vor dem Tod**“ Wenn Menschen sterben
Deutsche Verlagsanstalt, München 2004 Kaum etwas bewegt uns so sehr wie die Begegnung mit dem Tod. Doch kaum etwas geschieht heute so verborgen wie das Sterben. Herausgelöst aus Familie und Alltag sind Sterben und Tod zu tabuisierten Erfahrungen in

unserer Gesellschaft geworden. Die Journalistin Beate Lakotta und der Fotograf Walter Schels baten unheilbar Kranke, sie in den letzten Tagen und Wochen begleiten zu dürfen. Aus diesen Begegnungen entstanden einfühlsame Schilderungen und Fotos von Menschen am Ende ihres Lebens.

Müller, Monika: „**Dem Sterben Leben geben**“ Die Begleitung sterbender und trauernder Menschen als spiritueller Weg
Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2006 In der Begleitung sterbender und trauernder Menschen verändert und entwickelt sich, sofern sie sensibel wahrgenommen wird, eine besondere Form der Spiritualität. Wer sterbende und trauernde Menschen offen und achtsam begleitet, begibt sich in einen intensiven persönlichen und zwischenmenschlichen Prozess. Die Autorin erzählt und reflektiert eine Vielzahl selbst erlebter Beispiele aus der Begleitung, berichtet über sehr menschliche, anrührende Begegnungen und spürt dem nach, was wirklich trägt, wenn uns „das Unausweichliche“ trifft.

Odermatt, Martin: „**Ich wurde zu Sand und Wasser**“ Erfahrungen und Reflexionen an der Grenze zum Tod
Theologischer Verlag, Zürich 2005 Martin Odermatt hat als Psychotherapeut krebskranke Menschen begleitet und in vielen Vorträgen immer wieder eindrücklich über Angst, Trauer und den Umgang mit Sterbenden gesprochen. Unvermittelt ist er selbst mit einer Krebsdiagnose konfrontiert. Hier schildert er seine Erfahrungen von den Vorboten der Krankheit bis zum Spitalaustritt.

Rinpoche, Sogyal: „**Das tibetische Buch vom Leben und vom Sterben**“ Ein Schlüssel zum tieferen Verständnis von Leben und Tod
Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 2004 Der tibetische Meditationsmeister führt uns an eine Lebenspraxis heran, durch die der Tod seinen Schrecken verliert und der Alltag an Lebensfreude gewinnt. Seine zeitgemäße Auslegung der buddhistischen Lehren des berühmten „Tibetischen Totenbuchs“ hat sich als unentbehrliche Hilfe in der Krankenbetreuung und Sterbebegleitung erwiesen.

Die Kostbare Zeit zwischen Tod und Bestattung

Bickel, Lis u. Tausch-Flammer, Daniela: „**Wenn ein Mensch gestorben ist**“ Würdiger Umgang mit dem Toten
Verlag Herder, Freiburg 2000 Hilflos und allein stehen viele vor der Begegnung mit dem Toten, den sie als Sterbenden in den letzten Tagen vielleicht noch begleitet haben. Rituale, die in früheren Zeiten Orientierung in dieser Unsicherheit gegeben haben, sind verloren gegangen. Kenntnisreich und sensibel machen die Autorinnen auf Möglichkeiten aufmerksam, die letzten Tage mit dem Toten liebevoll und in Würde zu gestalten.

Daiker / Seeberger: „**Zum Paradies mögen Engel dich geleiten**“ Rituale zum Abschiednehmen
Schwaberverlag, Ostfildern 2007 Menschen beim Sterben zu begleiten ist nicht nur für Angehörige ein intensiver und anspruchsvoller Prozess. Auch ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter in Hospizen, Pflegepersonal in Krankenhäusern und Altenheimen, Seelsorgerinnen und Seelsorger sind herausgefordert, den sterbenden Menschen einfühlsam zu begleiten und eine gute Form des Abschiednehmens zu finden. Die 60 kurzen Feiern dieses Buches bieten dafür angemessene Ausdrucksmöglichkeiten.

Fiedler, Adelheid: „**Ich war tot und ihr habt meinen Leichnam geehrt**“ Unser Umgang mit den Verstorbenen
Matthias Grünewald Verlag, Mainz 2001 Angesichts des Todes eines nahe stehenden Menschen sind wir zumeist erschüttert und hilflos. Wer weiß heute schon, wie man mit einer Leiche umgeht? Der Körper des toten Menschen hat keinen Platz mehr in unserem Leben und nur allzu gerne überlassen wir zumeist das - Arrangement - der Leiche den professionellen Bestattungsinstituten. Adelheid Fiedler analysiert den oft hilflosen Umgang mit unseren Toten höchst sensibel, aber auch kritisch.

Fischer, Norbert: „**Wie wir unter die Erde kommen**“ Sterben und Tod zwischen Trauer und Technik
Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1997 Der Tod ist uns aus der Hand genommen worden. Wie so vieles haben wir auch das Lebensende delegiert an die technisierte Welt: Intensivstation, Kühlkammer, Krematorium, heißen die Stationen. Norbert Fischer inspiziert diese Orte des Todes, porträtiert die Menschen, die dort arbeiten und zeigt die Ansätze einer neuen Trauerkultur, die den Tod zurückholt ins Leben.

Gernig, Kerstin: „**Bestattungskultur - Zukunft gestalten**“ Dokumentation der Fachtagung, Erfurt 16.-17. Oktober 2003
FVB Fachverlag des dt. Bestattungsgewerbes GmbH, Düsseldorf 2004 Wie geht unsere Gesellschaft mit der Sterblichkeit des Menschen um? Steht das abendländisch-christlich geprägte Menschenbild auf dem Prüfstand? Diese Fragen stellen sich in einer Zeit, die von unterschiedlichen spirituellen Bedürfnissen der Menschen ebenso wie von Kirchenaustritten geprägt ist.

Greinert / Wuttke: „**Organspende**“ Kritische Ansichten zur Transplantationsmedizin
Lamuv Verlag Göttingen 1991 Weltweit triumphiert die Transplantationsmedizin über immer größere, immer unfassbarer anmutende Erfolge: Alle menschlichen Organe sind verwertbar - der ganze Mensch ist wieder verwertbar geworden. Todkranke können gerettet, das Leben verlängert werden. Und doch wird weiterhin gestorben. Mehr noch, es ist ein neuer Tod hinzugekommen: der Hirntod.

Hessisches Landesmuseum Darmstadt „Der Tod“
Zur Geschichte des Umgangs mit Sterben und Trauer Preuss Medienservice, Darmstadt 2002

Holzschuh, Sabine: **Raum und Trauer.** Eine praktisch-theologische Untersuchung zu Abschiedsräumen Echter-Verlag 2006
Zur Gestaltung von Abschiedsräumen für die verstorbenen und die angehörigen Menschen in Klinik, Altenheim, Bestattungsinstitut...

Karbe, Annabell: „**Den Abschied gestalten**“ 11 innovative Bestatterinnen und Bestatter im Porträt
Create mori Der Wunsch nach einer individuellen Abschiednahme von Verstorbenen wird immer stärker. Doch oft wissen die Betroffenen nicht, welchen Einfluss sie auf die Gestaltung der Bestattung nehmen können. Das Buch der Bremer Kulturpädagogin zeigt das gesamte Spektrum dessen auf, was hierzulande möglich ist: von bemalten Särgen bis hin zu von Freunden abgehaltenen Totenwache. Die Autorin hat Pioniere des Bestattungswesens in ganz Deutschland aufgespürt und interviewt. Mit ihrem Werk will sie das Engagement der „ganzheitlichen Begleiter“ unterstützen.

Köster, Magdalena: „**Den letzten Abschied selbst gestalten**“ Alternative Bestattungsformen
Ch. Links Verlag, Berlin 2008. Den letzten Weg bestimmen längst nicht mehr allein die Kirchen und die konservativen Bestattungsunternehmen. Zwei von fünf Befragten wünschen sich eine kirchenferne Trauerfeier und neue Formen des Abschieds. Magdalena Köster zeigt, welche alternativen Beerdigungsmöglichkeiten es inzwischen gibt, wie man die entsprechenden Anbieter finden kann, mit welchen Preisen dort zu rechnen ist.

Lamp, Ida u. Küpper-Popp, Karolin: „**Abschied nehmen am Totenbett**“ Rituale und Hilfen für die Praxis
Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2006 Wie kann mit der Situation unmittelbar nach dem Tod eines Menschen umgegangen, wie kann sie würdevoll gestaltet werden? Dieses Buch ist eine Arbeitshilfe für alle Menschen, die in privaten und öffentlichen Räumen andere Menschen bis zum Tode begleiten. Es bietet Hilfen zum Abschiednehmen, Anregungen zum symbolischen letzten Handeln am Totenbett und Anleitung zu Verabschiedungsfeiern aus dem Sterbezimmer.

Marschner, Claudia: „**Bunte Särge**“ Eine Event-Bestatterin erzählt Ullstein Taschenbuchverlag, München 2002
Happy End! Claudia Marschner pflegt einen heiteren Umgang mit dem Tod. Zwischen Designersärgen und bunten Urnen hat es die Berliner Bestattungsunternehmerin geschafft, dem letzten Gang ein wenig von seiner Schwere zu nehmen. So finden viele Kunden mit dem Wunsch nach einem phantasievollen Abschied den Weg zu ihr.

Sörries, Reiner: „**Alternative Bestattungen**“ Formen und Folgen - Ein Wegweiser
Fachhochschulverlag, Frankfurt 2008 Alternative Formen der Beisetzung und der Trauer sind an der Tagesordnung und in aller Munde, aber auch ein interessantes Thema für die Medien und ein Experimentierfeld für reformfreudige Politiker. Dieses Buch versucht einerseits die Alternativen zu klassifizieren und zu charakterisieren, andererseits auch einer gewissen Beurteilung zu unterziehen.

Gedichte, Bilder, Texte

Beattie, Melody: „**Kraft zum Loslassen**“ Tägliche Meditationen für die innere Heilung
Heyne Verlag 2001 Loslassen lernen: Innerlich Abstand gewinnen von Bindungen, Erwartungen, Ängsten und einengenden Denk- und Verhaltensmustern. Der Weg zur Überwindung selbstzerstörerischer Abhängigkeiten. Zuspruch und Ermutigung auf dem Weg zu einem neuen Selbstwertgefühl wollen die 365 Meditationen dieses Buchs geben. Die Texte knüpfen an Schuldgefühlen, Veränderungen und negativen Einstellungen an und setzen diesen die "Kraft zum Loslassen" entgegen. Es ist die Kraft, innerlich Abstand zu gewinnen von Denk- und Verhaltensmustern, die im bisherigen Leben ein so großes Gewicht hatten, dass sie Leiden und selbstzerstörerische Abhängigkeiten erzeugten.

Bickel, Lis u. Tausch, Daniela: „**Ich möchte dich begleiten**“ Texte von Abschied und Hoffnung
Verlag Herder, Freiburg 1999 Menschen an der Schwelle nach drüben, brauchen Begleitung, Trost und Zuspruch. Was soll gesprochen werden, was ist es wert, dass wir in dieser Stunde darüber sprechen? Ein großer Schatz aus der Weisheitsliteratur der Menschheit ist in diesem Buch von kundiger und erfahrener Hand zusammengetragen.

Brathuhn, Drolshagen, Lamp, Schneider: „**Manchmal wird das Wort zum Zeichen**“ Texte für schwere Stunden
Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2005 Die sorgfältig zusammengestellten Texte dieses Buches helfen Menschen in Krankheit und Todesangst auf behutsame Weise. Gedichte, Prosatexte, Gebete und mehr begleiten sie in ihrer schwierigen Situation, trösten, helfen zu verstehen und nicht zu verzweifeln. Auch in der scheinbar größten Aussichtslosigkeit gibt dieses Buch so eine Perspektive der Hoffnung. Ein Lesebuch für traurige, kranke und sterbende Menschen mit tröstenden Texten für schwierige Situationen.

Clasen, Margarete: „**Trauersplitter**“ Gedichte nach dem Tod meines Kindes Hospiz Verlag, Wuppertal
Margarete Clasen und ihrem Mann wurde ihr Sohn durch einen schlimmen Unfall plötzlich und mitten aus dem Leben heraus genommen. Jens war 14 Jahre: "Wir waren eine unbeschwerte Familie, erfüllt von großer Dankbarkeit über unsere drei Kinder... nachts passierte das Unglück... unser Sohn war sofort tot... Die Gedichte spiegeln unseren Verarbeitungsprozess wider und sprechen die gemeinsame Sprache der Trauernden. Ein sehr persönlicher Gedichtband, mit dem Margarete Clasen zeigt, wie sie mehr und mehr nach dem Tod ihres Sohnes und durch die Gedichte hindurch zu ihrer Lebens-Botschaft finden konnte: Die Trauer kann in das Leben integriert werden!

Grünewald, Ilse u. Janetzky, Birgit: „**Der Tod ist nicht das Ende**“ Gedanken zum Abschiednehmen
Matthias Grünewald Verlag, Mainz 2002 Für alle, die einen lieben Menschen verloren haben, ist es wichtig, den eigenen Weg der Trauer zu finden und zu gehen. Dieses Buch ist eine Einladung zum Lesen, zum Blättern, es enthält Gedichte und Geschichten, die Trost spenden und die Erinnerungen an die verstorbene Person wach halten möchten.

Köder, Sieger: „**Tröste mein Herz**“ Mit 20 großformatigen Bildern von Sieger Köder Verlag Katholisches Bibelwerk
Menschen lachen und Menschen weinen; Menschen finden sich und Menschen verlieren sich - erfülltes Sein ist oft nur für Augenblicke erfahrbar. Wunderschöne Geschenkbücher mit Texten bekannter Autoren (u.a. Bonhoeffer, Marti, Hüsch, Hesse, Erich Fried, Wilhelm Willms, Rose Ausländer u.a.) und großformatigen Bildern von Sieger Köder.

Voss-Eiser, Mechtild: „**Noch einmal sprechen von der Wärme des Lebens**“ Texte aus der Erfahrung von Trauernden
Verlag Herder, Freiburg 1997 Texte aus der Erfahrung von Trauernden. Starke Texte wider das Vertrösten und Verdrängen, die Trauernden aus der Seele sprechen. Das wissen alle, die um den Verlust eines geliebten Menschen trauern: Nicht schneller Trost hilft. Man muss die Trauer leben dürfen, Wut und Verlassenheit, Zärtlichkeit und Liebe - die Gefühle zulassen. Nur so kann neue Hoffnung wachsen. Texte von Trauernden selbst und von bekannten Autoren. Mit einem Vorwort von Jörg Zink.

Psychotraumatologie und therapeutische Ansätze

Fischer, Gottfried: „**Neue Wege aus dem Trauma**“ Erste Hilfe bei schweren seelischen Belastungen

Patmos Verlag, Düsseldorf 2006 Ein Selbsthilfeprogramm nach schweren traumatischen Erfahrungen. Trauma-Ratgeber für Betroffene und deren Helfer. Katastrophen, Verkehrsunfälle, Gewaltverbrechen - solche Erfahrungen können uns von Grund auf erschüttern und alles tiefgreifend verändern. Dann stehen wir vor der Aufgabe, die schweren seelischen Verletzungen zu bewältigen und unser Leben neu zu gestalten. Dieser erstmals, für Traumaopfer wie auch für Helfer, entwickelte Ratgeber stellt in klarer Sprache das Phänomen Trauma mit seinen typischen Folgen vor und gibt Betroffenen praktische Hilfe, ihre Erfahrungen zu bewältigen.

Kast, Verena: Der schöpferische Sprung. Vom therapeutischen Umgang mit Krisen
Düsseldorf 1987 / 2008 Ein Mensch in der Krise weiß keinen Ausweg mehr. Das bisherige Verhalten führt nicht weiter, und so muss auf dem Gipfel der Krise ein schöpferischer Sprung erfolgen. Oft ist dies nur durch therapeutische Krisenintervention möglich. Verena Kast stellt verschiedene Arten von Krisen vor. Anhand vieler Fallbeispiele beschreibt sie, wie sie begleitet und ihnen geholfen werden kann, die in der Krise liegenden Entwicklungsmöglichkeiten zu nutzen. Für Fachleute und für betroffene Menschen und deren Angehörige.

Reddemann, Luise: „Imagination als heilsame Kraft“ Zur Behandlung von Traumafolgen mit ressourcenorientierten Verfahren
Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2006 12. Auflage
Heute wissen wir, dass vielen seelischen und psychosomatischen Erkrankungen wie Sucht, Essstörungen, Borderline, Persönlichkeitsstörungen u. v. m. sehr häufig traumatische Erfahrungen als Ursache oder Mitursache zugrunde liegen. Viele der Betroffenen verfügen - so die Beobachtung der Autorinnen - ansatzweise über erstaunliche Selbstheilungskräfte, die es zu entfalten und zu unterstützen gilt. Aus dieser Erfahrung heraus hat Luise Reddemann zahlreiche Imaginationsübungen entwickelt und gesammelt, die Patientinnen helfen, stabiler zu werden.

Reddemann, Luise: „Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie“ PITT – Das Manual
Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2005, 3. Auflage
Der erfolgreiche traumatherapeutische Ansatz von Luise Reddemann wird hier im Rahmen eines Manuals vertieft, systematisiert und speziell für die therapeutische Anwendung ausformuliert. Die Prinzipien der psychodynamisch imaginativen Traumatherapie (PITT) werden in diesem Manual – Hilfsmittel und Anleitung für PsychotherapeutInnen – umfassend vorgestellt.